

Wie bei einer Freundin im Kleiderschrank shoppen

Miriam Vlot eröffnet in Stockelsdorf einen Secondhand-Laden – Herzstück bei Mima sind die Regale zum Mieten – Für die Inhaberin geht damit ein Traum in Erfüllung.

STOCKELSDORF. Es riecht nach frischem Holz, wenn man Stockelsdorfs neuen Secondhand-Laden betritt. Kein Wunder, denn in den Tagen vor der großen Eröffnung von Mima am 9. Oktober hatte Inhaberin Miriam Vlot 127 Holzregale aufgebaut. „Ich bin jetzt schneller als jeder Ikea-Mitarbeiter“, erzählt die 41-Jährige lachend.

Die Regale, in Reihe aufgestellt, sind das Besondere an Vlots Secondhand-Konzept. Bei Mima Second Hand in der Segeberger Straße 8 mieten Menschen ein Regal für zwei Wochen, vier Wochen oder drei Monate, bestücken es mit ihren Sachen, und der Laden übernimmt Verkauf und Kasse. Dazu gibt es ein Online-Konto, über das die Mieterinnen und Mieter ihre Verkäufe sehen können.

Zwei Wochen kosten 39 Euro, vier Wochen 75 Euro. Wer gleich für drei Monate ein Regal mieten möchte, zahlt 210 Euro. Die Preise der Artikel können die Vermieter selbst bestimmen, es gebe aber einen KI-Assistenten, der bei der Preisfindung helfen könne,

erzählt Vlot, die fünf Mitarbeitende beschäftigt. Der Laden erhält an den Verkäufen 17 Prozent Provision.

Mima ist in vier Abteilungen aufgeteilt: Damen, Herren, Kinder und große Größen. „Bei den Damen und Herren bin ich komplett ausgebucht“, sagt Vlot. Während sie durch den Laden führt, räumen einige Frauen ihre Regale mit Kleidung, Schuhen und Büchern ein.

Auch ein paar Kinderregale warten schon mit Spielzeugen, kleinen Jacken, Kleidern oder Hosen auf neue Besitzer. Bei den Kindern sowie bei den großen Größen gebe es noch einzelne, freie Regale. Vor den 17 Meter langen Schaufenstern stehen weitere Regale, die für Pop-up-Stores vorgesehen sind. „Sie haben ja keine feste Ladenfläche, sondern oft nur das Internet.“

Große Größen sind bei Vlot bewusst als eigener Bereich vorgesehen. Dieser Kundengruppe fehle es oft an Auswahl und Möglichkeit, Kleidung – und dann auch noch Secondhand – direkt anzuprobieren. „Ich wollte



127 Regale hat Miriam Vlot in ihrem neuen Secondhand-Laden Mima aufgebaut. Sie können für zwei Wochen, vier Wochen oder drei Monate gemietet werden.

Fotos: Hannah Dettlefsen

das ganze Portfolio aufnehmen und biete jedem eine Fläche, gut und günstig zu shoppen.“

Die Mieter können selbst entscheiden, was sie anbieten: Kleidung, Accessoires, Spielzeug,

Deko, Bücher oder Elektronik. Vlots Anspruch ist aber gut erhaltene Ware – „und nicht das zwölfteilige Porzellan-Service von Tante Erna“, sagt die 41-Jährige mit einem Augenzwinkern. Das Besondere: Käuferinnen und Käufer können die Ware auch digital durchsuchen, denn die Mieter legen ihre Ware ebenfalls in einem Online-Portal an. Ein paar Tage vor der Eröffnung waren bereits 4000 Artikel im Portal hinterlegt.

Auf 250 Quadratmetern hat sich Vlot ihren Traum erfüllt. Die Idee entstand, als sie nach der Geburt ihrer mittlerweile dreijährigen Tochter vergeblich nach einer unkomplizierten Alternative zu überlaufenen Nummernflohmärkten suchte.

Der Laden versteht sich als familienfreundlicher Ort: mit einer liebevoll dekorierten Spielecke, einem Wickelplatz, einer Sitz-ecke und zwei Umkleidekabinen. Für eine Erfrischung oder einen Wachmacher können sich Kunden einen Kaffee oder ein Kaltgetränk kaufen. Vlot, die in Teilzeit

bei der Stadt arbeitet, hatte ursprünglich über einen Indoor-Spielplatz oder ein Elterncafé nachgedacht. Die Idee scheiterte jedoch an einem geeigneten Standort.

Das Konzept eines Treffpunkts verfolgt Vlot bei Mima aber weiter: „Ich möchte, dass es so wird, als wenn ich bei einer Freundin im Kleiderschrank shoppen gehe. Also wirklich entspannt mit Smalltalk, ohne Stress. So, dass man sich wohlfühlt.“ Schnacken, Stöbern, Schätze anderer für wenig Geld finden – so stellt sich Vlot einen Besuch bei Mima vor. Für die Zukunft kann sie sich auch DIY-Veranstaltungen vorstellen, zum Beispiel gemeinsames Taschenhäkeln.

Mit Mima schließt Vlot in Stockelsdorf eine Lücke. Ähnliche Mietregal-Konzepte gibt es bislang in Neustadt mit Flohby (Rosen-garten 50) und in Lübeck mit dem Secondhand-Markt Deernskram & Zwergen-kram. Flohkids an der Kronsforde-allee konzentriert sich dagegen auf Kinderartikel.



Die Regale vor dem Schaufenster sollen Pop-up-Stores die Möglichkeit bieten, ihre Waren in einer festen Ladenfläche zu verkaufen.

Ostholstein verliert Einwohner

Studie: Bis 2040 sinkt die Zahl – Weniger Einfamilienhäuser benötigt – Veränderungen durch die Beltquerung.

OSTHOLSTEIN. Die Zahl der Geburten sinkt, die Zuwanderung nimmt ab. All das hat Folgen für den Kreis Ostholstein. Bis 2040 soll die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zurückgehen, wobei es auch ein Szenario mit Wachstum gibt. Dies geht aus der aktuellen kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose hervor. Die Daten sollen unter anderem helfen, für benötigten Wohnraum zu sorgen. Interessant ist, welchen Effekt die feste Fehmarnbeltquerung sowie die Schienenanbindung haben könnten.

Ende 2024 lebten im Kreis etwa 201.470 Menschen – rund 3500 mehr als 2011. Hauptgrund war der Zuzug von Geflüchteten. Bezogen auf die Entwicklung in den kommenden knapp 14 Jahren gibt es drei Szenarien. In dem ersten werden infrastrukturelle Maßnahmen wie die eingangs genannten nicht berücksichtigt. Im zweiten und dritten Szenario wird davon ausgegangen, dass aufgrund der Bautätigkeiten Menschen zuwandern, einmal um zehn Prozent und einmal um

20 Prozent mehr als im ersten Szenario.

Dies führt dazu, dass die Zahl der Ostholsteinerinnen und Ostholsteiner nur im dritten Szenario bis 2040 zunimmt – um 2025 Personen. Am deutlichsten spürbar wäre dies auf Fehmarn (plus 930 Menschen) und in Oldenburg (plus 700). Tim-mendorfer Strand hingegen würde 500 Personen verlieren. Aber auch im Amt Ostholstein-Mitte sowie in der Gemeinde Süsel gäbe es auch in diesem Fall einen deutlichen Rückgang.

Die Macher der Studie (Gertz Gutsche Rümenapp GbR) betonen, dass es in allen Szenarien zunächst noch Zuwächse gebe, aber am Ende immer zu Bevölkerungsverlusten komme. Je nach Szenario mal früher, mal später.

Szenario-unabhängig würden die Ergebnisse einen Anstieg von älteren Menschen in kleineren Haushalten aufzeigen. „Dies hat entsprechende Folgewirkungen für Wohnraumbedarfe, Versorgungsstrukturen, Mobilitätsange-bote und nähräumliche Qualitäten“, heißt es. Und weiter: „Die Entwicklung bringt mit sich, dass in



In Ostholstein dürften in den kommenden Jahren mehr Wohnungen statt Einfamilienhäuser benötigt werden. Foto: Jens Büttner/dpa

vielen Teilräumen des Kreises deswegen künftig voraussichtlich weniger Einfamilienhäuser benötigt werden als bisher.“ Dementsprechend sollte bei der Entwicklung von Wohnraum hauptsächlich auf kleinere, gut angebundene Wohnungen geachtet werden.

SER

in der Küchen- und Wohnraum-planung, bevor sie Schriftstellerin wurde.

Ihr erster Kriminalroman „Kalter Grund“ erschien 2004. Mit der Geschichte um die Lübecker Kriminalkommissarin Pia Korittki begann eine Krimireihe, deren Neuerscheinungen regelmäßig auf der Spiegel-Bestsellerliste stehen. Seit 2022

schreibt Almstädt zudem eine Nordseekrimireihe. Norddeutsche Landschaften und Städte spielen in ihren Romanen eine wichtige Rolle.

Die Lesung beginnt um 19 Uhr, der Einlass ist ab 18.45 Uhr. Karten kosten 8 Euro und sind im Vorverkauf in der Stadtbücherei am Markt in Bad Schwartau erhältlich.

SEP

Eva Almstädt liest aus „Ostseehölle“

BAD SCHWARTAU. Eva Almstädt liest am Donnerstag, 22. Oktober, in der Stadtbücherei Bad Schwartau, Markt 14, aus ihrem neuen Buch „Ostseehölle“. Der Roman führt nach Lübeck, wo die Marienkirche zum Schauplatz eines Kriminalfalls wird. Zwischen den alten Mauern der Kirche und den Straßen der Lübecker Altstadt entwi-

ckelt sich eine Geschichte mit Geheimnissen und unerwarteten Wendungen.

Eva Almstädt ist gebürtige Hamburgerin, die erst auf Umwegen zum Schreiben kann. Nach einer Ausbildung in den Fernsehproduktionsanstalten vom Studio Hamburg studierte sie Innenarchitektur in Hannover. Anschließend arbeitete sie

Den Familienalltag meistern

BAD SCHWARTAU. Eltern möchten ihre Kinder liebevoll begleiten und stoßen im herausfordernden Familienalltag dennoch auch mal an ihre Grenzen. Zwischen Beruf, Mental Load, Erziehungsratgebern und dem Wunsch, alles „richtig“ zu machen, geraten die eigenen Bedürfnisse häufig in den Hintergrund. Ein Impulsvortrag mit Lisa Wojzischke, Sozialpädago-

gische Assistentin und Achtsamkeitstrainerin, am Donnerstag, 29. Oktober, von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum Bad Schwartau, Lübecker Straße 29, zeigt verständlich und alltagsnah, warum Bindung wichtiger ist als Perfektion. Das Angebot ist kostenfrei. Anmeldung unter Tel. 0451/2929328 oder per E-Mail an familienzentrum@lebenshilfe-ostholstein.de



Drahtesel ist für jeden da – Fahrräder für die ganze Familie!
Lübecker Straße 31 · 23611 Bad Schwartau · 0451 4812590 · drahtesel-fahrrad.de

moin!

Am 30. Oktober ist Weltspartag. Sei dabei!

Bitte lächeln – Sparen macht glücklich!

sparkasse-holstein.de

Sparkasse Holstein

GOLDANKAUF

Wir zahlen tagesaktuelle Höchstpreise!

Ihre Vorteile:

- ✓ transparente Abwicklung
- ✓ fachmännische, kostenlose Beratung
- ✓ hoher Goldkurs
- ✓ sofortige Wertermittlung & Barauszahlung
- ✓ Terminvereinbarung möglich
- ✓ Hausbesuche und Schätzungen

Wir kommen auch zu Ihnen!
Kostenlose, unverbindliche Hausbesuche und Schätzungen.

Goldkontor Ratekau
Inhaber: Jerome Dambrowski

Bäderstraße 28 · 23626 Ratekau
(Parkplätze vor der Tür)

04504 - 7790 613 · 0174 - 8611 934

Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 10 - 16 Uhr
Fr. 10 - 14 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

www. goldkontor-ratekau.de

Wir kaufen an:

- Goldschmuck
- Altgold, Bruchgold
- Zahngold (auch mit Zähnen)
- Goldbarren, Münzen
- Silber jeglicher Art
- Besteck (Silber oder versilbert)
- Platin & Palladium
- Diamanten & Farbsteine
- Bernsteinschmuck
- Modeschmuck
- Luxusuhren, Golduhren & Taschenuhren
- Militaria jeglicher Art
- Porzellan & Bronzefiguren
- Zinn (Becher, Teller, Figuren & mehr)
- Gemälde & Kunstobjekte
- Antike Möbelstücke - Raritäten
- Erbnachlässe: Bewertung und Ankauf von Nachlässen zu fairen Konditionen